



# Difu-Fortbildung

## Praxis-Wissen- Erfahrungsaustausch

## **Erfahrungsaustausch Beteiligungskultur: Kommunale Beteiligungskultur – nicht ohne Leitlinien zur Bürgerbeteiligung?**

**Seminar in Kooperation mit der Landeshauptstadt Wiesbaden für Führungs- und Fachpersonal aus den Bereichen Bürgerbeteiligung, Öffentlichkeitsarbeit, Stadtentwicklung und -planung, Infrastruktur, Verkehr und Soziales, Planungsbüros sowie Ratsmitglieder**

Wissenschaftliche Analysen und Umsetzungskonzepte, innovative Ideen und fundierte Vorschläge zu veränderten und neuen Ansätzen der Bürgerbeteiligung liegen mittlerweile zahlreich vor. Immer mehr Städte und Gemeinden machen sich auf den Weg, eine neue Beteiligungskultur vor Ort zu diskutieren, lokale Ansätze (weiter) zu entwickeln und in Modellprojekten umzusetzen. Leitlinien und Standards zur Bürgerbeteiligung werden erarbeitet, beschlossen und eingesetzt, neue Organisationsmodelle erprobt. Und doch bleibt bisher die Frage offen, ob sich wirklich etwas ändert in der Kooperation von Verwaltung, Politik, privaten Akteuren und Bürgerschaft.

Im Rahmen des Erfahrungsaustausches möchten wir dazu einladen, ein erstes Resümee zu ausgewählten neuen Ansätzen einer Beteiligungskultur – unter besonderer Berücksichtigung von Leitlinien Bürgerbeteiligung – zu wagen. Vor diesem Hintergrund sollen Anforderungen, Ziele, Standards und Umsetzungserfahrungen, aber auch Grenzen einer kommunalen Beteiligungskultur gemeinsam reflektiert und anhand unterschiedlicher Beispiele und erster Evaluationserkenntnisse diskutiert werden. Die jeweiligen Rollen, Erwartungen und das Miteinander von Verwaltung, Politik, privaten Akteuren und Bürgerschaft bilden den Diskussionshintergrund. Insbesondere folgende Aspekte sollen erörtert werden:

- Strukturierte Bürgerbeteiligung: Was bringen Leitlinien, Satzungen, Regeln?
- Zusammenspiel unterschiedlicher Akteursgruppen: Werden der Anspruch auf Akzeptanz und ein Austausch auf Augenhöhe eingelöst? Werden die Prozesse transparent gestaltet?
- Leitlinien Bürgerbeteiligung – auch ein Thema für kleinere Städte, Gemeinden und Landkreise? Welche Unterstützungsleistungen sind sinnvoll?
- Von der Theorie zur Praxis: Wird die Umsetzung durch Konzepte und Leitlinien befördert?

### **Hinweis:**

Selbstverständlich erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung. Mitglieder der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen können für die Teilnahme **Fortbildungspunkte** erhalten, ebenso die Mitglieder der Architekten- und Ingenieurkammer von Schleswig-Holstein sowie der Architektenkammer des Saarlandes. Die Anerkennung von Fortbildungspunkten wird zusätzlich bei der Architektenkammer NRW beantragt. Bitte kontaktieren Sie uns frühzeitig, wenn Sie die Veranstaltung bei anderen Kammern anerkennen lassen wollen, so dass wir dies für Sie prüfen können.

**23.–24. September 2015 in Wiesbaden**

# Mittwoch, 23. September 2015

## 10.00 Begrüßung und Seminareinführung

Dr. Bettina Reimann und Dr. Stephanie Bock,  
Bereich Stadtentwicklung, Recht und Soziales, Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Berlin

Oberbürgermeister Sven Gerich,  
Landeshauptstadt Wiesbaden

## 10.30 Last oder Lust? Warum sich Wiesbaden für Bürgerbeteiligung stark macht.

Oberbürgermeister Sven Gerich,  
Landeshauptstadt Wiesbaden

## 11.00 Leitlinien für Bürgerbeteiligung – Papiertiger oder notwendige Grundlage einer kommunalen Beteiligungskultur?

**Entwicklung von Leitlinien zur Bürgerbeteiligung in Bonn  
Wie gelingt das Zusammenspiel von Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft?**

Dirk Lahmann,  
Büro des Oberbürgermeisters, Projektleitung Bürgerbeteiligung, Bundesstadt Bonn

**Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung in der Stadt Heidelberg  
Was bringt's? Befunde aus der Evaluation**

Prof. Dr. Angelika Vetter,  
Universität Stuttgart, Institut für Sozialwissenschaften, Stuttgart

## 12.30 Mittagspause

## 13.30 Erfahrungsaustausch in Gesprächsrunden

**Bürgerbeteiligung „strukturieren“: Regeln, Leitlinien, Satzungen – wo stehen die Kommunen?  
Wo geht der Weg hin?**

## 15.00 Kaffeepause

### *Beteiligungskultur vor Ort*

## 15.30 Hessen: Impulse aus Stadt und Region

**Wiesbaden: Leitlinienentwicklung zur Bürgerbeteiligung als Lernprozess**

Christian Hepp, Karl-Heinz Simon,  
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik, Landeshauptstadt Wiesbaden

**Darmstadt: Leitlinien zur Bürgerbeteiligung: Inklusive Beteiligung als Grundsatz**

Imke Jung-Kroh,  
Bürgerbeauftragte, Wissenschaftsstadt Darmstadt

Ute Laucks,  
Kordinatorin für Inklusionsprojekte, Wissenschaftsstadt Darmstadt

Wolfram Cuntz,  
stellv. Betriebsleitung des Eigenbetriebs Darmstädter Werkstätten und Wohneinrichtungen,  
Wissenschaftsstadt Darmstadt

**Regionalverband FrankfurtRheinMain: Leitlinien Bürgerbeteiligung – nicht nur ein Thema  
für große Städte. Anmerkungen aus Sicht des Regionalverbandes**

Anja Batke, Beate Huf,  
Regionalverband FrankfurtRheinMain, Kommunalservice/Kommunale Projekte, Frankfurt/Main

## 17.00 Ende des ersten Veranstaltungstages

### *Optionales Abendprogramm*

## 18.30 Spaziergänge mit Vertreterinnen des Amtes für Stadtplanung, Landeshauptstadt Wiesbaden

## 20.00 Gemeinsames Abendessen (auf eigene Kosten)

# Donnerstag, 24. September 2015

## 9.00 Reflexion des ersten Seminartages

Dr. Stephanie Bock und Dr. Bettina Reimann, Difu, Berlin

## *Bürgerbeteiligung im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen und Akteursgruppen*

### 9.15 Was bringt's? Wirkungen der Bürgerbeteiligung aus Sicht unterschiedlicher Akteursgruppen

#### **Zivilgesellschaft:**

**Bürgerbeteiligung reloaded: Von der Kommentierung feststehender Planungen zur Diskussion von Alternativen. Erfahrungen am Beispiel Tempelhofer Feld, Berlin**

Tilman Heuser,

Landesgeschäftsführer des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Berlin

#### **Private Akteure:**

**Private Akteure stehen bei der Bürgerbeteiligung eher am Rande? Das muss nicht sein! Bürgerbeteiligung und Bürgerdialoge beim Netzausbau.**

Marius Strecker,

Leiter des Bereichs „Stakeholder Integration“, TenneT TSO GmbH, Bayreuth

#### **Kaffeepause**

#### **Kommunalpolitik:**

**Qualifizierte Bürger/innen – disqualifizierte Politik?!**

Christof Nolda,

Stadtbaurat, Stadt Kassel

### 11.45 Vertiefte Diskussion der Vorträge in Arbeitsgruppen

AG 1: Zivilgesellschaft

AG 2: Private Akteure

AG 3: Kommunalpolitik

### 12.45 Mittagspause

### 13.45 Eindrücke aus den Arbeitsgruppen

#### *Blick über den Tellerrand*

### 14.15 Das eine tun und das andere nicht lassen: Direkte Demokratie und dialogorientierte Beteiligung – Möglichkeiten der Verknüpfung

Dr. Jan-Hendrik Kamlage,

Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI), Forschungsschwerpunkt Partizipationskultur, Essen

### 15.00 Abschlussdiskussion

### 15.30 Ende der Veranstaltung

---

#### **Veranstaltungsleitung:**

Dr. Bettina Reimann,

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Bereich Stadtentwicklung, Recht und Soziales, Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Berlin

Dr. Stephanie Bock,

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Bereich Stadtentwicklung, Recht und Soziales, Difu, Berlin

#### **Organisation:**

Bettina Leute,

Deutsches Institut für Urbanistik, (Difu), Berlin

#### **Veranstaltungsort:**

Rathaus der Landeshauptstadt Wiesbaden, Großer Festsaal, 1. Stock, Schlossplatz 6, 65183 Wiesbaden

#### **Hotelreservierung und Anfahrt:**

Eine Hotel- und Verkehrsverbindungsliste wird mit der Anmeldebestätigung zugesandt



